

Vierteljährl. Abonnements-  
Preis für Halle und unsere  
unmittelbaren Abnehmer.  
20 Silbergroschen.

# Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalten  
im Reg.-Bezirk Merseburg,  
in Nordhausen, Halber-  
stadt, Quedlinburg und  
Wescherleben: 22 1/2 Sgr. In  
allen andern Orten: 27 1/2 Sgr.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 271.

Halle, Sonnabend den 18. November

1837.

Hierzu eine Beilage.

## Anzeige.

Bei der am 13. und 14. d. Mts. fortgesetzten Ziehung der 5ten Klasse 76ster Königl. Klassen-Lotterie fiel der 2te Haupt-Gewinn von 100,000 Thlr. auf Nr. 69,727 nach Magdeburg bei Brauns; der 3te Haupt-Gewinn von 50,000 Thlr. auf Nr. 43,609 nach Mühlhausen bei Blachstein; 2 Gewinne zu 10 000 Thlr. fielen auf Nr. 56,257 und 80,289 nach Königsberg in Pr. bei Borchardt und nach Liegnitz bei Leitgeb; 4 Gewinne zu 5000 Thlr. auf Nr. 49,526. 57,643. 58,090 und 97,399 nach Köln bei Reimbold, Raumburg bei Kayser, Warmbrunn bei Grimme und nach Wittenberg bei Haberland; 4 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 27,714. 37,406 45,807 und 46,897 nach Aachen bei Levy, Breslau bei J. Holschau, Magdeburg bei Büchting und nach Schweidnitz bei Scholz; 36 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 3592. 6286. 9731. 18 853. 20,365. 32 336. 32,997. 34 962. 36,142. 39,757. 42,629. 45,426. 45,972. 47,221. 48,720. 61,367. 66 190 66,565. 66 827. 67,150. 67,357 70,366. 74,406. 75,119. 75,723. 75 787. 76,929. 77,654. 79,578. 85,225. 89,071. 93 970. 106,072. 107,758. 109,376 und 109,870 in Berlin 2mal bei Moser und 3mal bei Seeger, nach Barmen 2mal bei Holzschuher, Breslau 2mal bei J. Holschau und 5mal bei Schreiber, Köln bei Krauß und bei Reimbold, Danzig bei Rogoll, Düsseldorf 3mal bei Spag, Halberstadt bei Sußmann, Halle 2mal bei Lehmann, Königsberg in Pr. bei Burchard und 2mal bei Samter, Landsberg bei Borchardt, Liegnitz 2mal bei Leitgeb, Lissa bei Hirschfeld, Nordhausen bei Schlichteweg, Reichenbach bei Parisien, Sagan bei Wieselthal und nach Stettin bei Roslin und 2mal bei Wilsnach; 48 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 12. 1428. 2488. 4596. 6127. 7596.

13,271. 15,745. 16,015. 16,983. 18,619. 21,505. 21,805. 23,431. 24,634. 26,322. 32,021. 33,248. 36,903. 37,691. 37,717. 39,773. 44 382. 44,806. 46,108. 52,742. 53,579. 54 571. 54,584. 55 675. 56 524. 58 946. 61,082. 63,473. 64 162. 70,505. 74,387. 74,762. 77,161. 78,572. 80,990. 81,157. 87,692. 89,847. 91,715. 92,335. 94,953 und 106,895 in Berlin 4mal bei Alevin, 3mal bei Waller, 2mal bei Burg, 2mal bei Gronau, bei Magdoff, bei Meßtag bei Moser und 4mal bei Seeger, nach Brandenburg bei Lazarus, Breslau bei J. Holschau, bei Feibuscher und 4mal bei Schreiber, Köln 2mal bei Huisgen und bei Reimbold, Danzig bei Rogoll, Düsseldorf bei Spag, Frankfurt bei Bafwitz, Glogau bei Leypsohn, Graudenz bei Cronbach, Hirschberg bei Raupach, Königsberg in Pr. bei Burchard, Magdeburg bei Brauns, Merseburg bei Kieselbach, Münster bei Lohn und bei Windmüller, Raumburg bei Kayser, Reuß bei Kaufmann, Neuwied bei Kräher, Oppereln bei Bender, Sagan 4mal bei Wieselthal und nach Weissenfels bei Hommel; 96 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 16. 936. 1716. 2639. 6438. 6585. 7120. 8310. 8411. 9425. 11,929. 12,110 13,287. 14,227. 14,328. 17,487. 18,764. 19,746. 20,991. 21,585. 22,122. 22,224. 23,355. 23,993. 25,569. 27,400. 29,098. 30,544. 31,096. 31,575. 32,028. 32,756. 33 300. 33,374. 34,091. 35,256. 38,296. 38 538. 39,033. 39,290. 39,762. 41,465. 41,869. 42,708. 43 750. 47,294. 48,132. 49,275. 49,479. 51,517. 51 648. 55,409. 55,411. 56,621. 57,199. 58,000. 59,179. 59,630. 59,884. 60,977. 61,817. 63,761. 64,937. 67,426. 69,416. 69,747. 70,807. 72 529. 74,073. 75,397. 77,842. 79,326. 79,747. 80,690. 81,020. 81,115. 83,155. 84,130. 84,290. 87,283. 87,971. 88,682. 92,542. 92,941. 93,115. 97,157. 98,309. 98,315. 100,810. 103,631.

107,497. 107,535. 107,548. 108,555. 110,935 und 111,830.

Die Ziehung wird fortgesetzt.

Berlin, den 15. November 1837.

Königl. Preussische General-Lotterie-Direktion.

Berlin, d. 16. November. Se. Königl. Majestät haben den bei dem Berg-Amt zu Eisleben und Wettin angestellten Bergrichter und Justitiar Weiß zum Berggerichts-Rath Allergnädigst zu ernennen geruht.

Der Ober-Präsident der Provinz Sachsen, Graf zu Stolberg-Bernigerode, ist von Magdeburg hier angekommen.

Dem Oberlandesgerichts-Assessor Scheller ist durch das Justiz-Ministerial-Reskript vom 21. Sept. c. gestattet, die Verwaltung des Patrimonial-Gerichts zu Kosleben, zu Oberschmon, zu Leimbach, zu Gatterstedt und Obhausen zu übernehmen und zugleich dem Land- und Stadtgericht in Querfurt durch Theilnahme am Referiren Hülfe zu leisten.

### Spanien.

Telegraphische Depeschen. (Bayonne, d. 7. Novbr.) Der königl. Generalissimus Espartero hat den General Ulaix zum Vicekönig von Navarra ernannt. Auf seinen Befehl ist Ulibarri mit seiner Division nach Parraga zu aufgebrochen. Brigadier Leon ist zum Kommandanten der Garnison von Ribera ernannt worden; sie wird aus 800 Mann Kavallerie nebst Geschützen und Fußvolk bestehen. Alle Maßregeln sind getroffen, um den Stand der Dinge in Navarra in das Verhältniß zu bringen, wie vor dem Abzug der Truppen. Don Karlos hat seine Heimkehr nach Navarra offiziell angezeigt, dabei aber die Ursachen, die ihn dazu bewogen haben, sorgfältig verschwiegen.

(Bayonne, d. 8. Nov.) Die Cortes sind am 4. Nov. zu Madrid geschlossen worden, und zwar in Folge eines königlichen Dekrets, das die Minister der Versammlung mittheilten, worauf dieselbe sofort in größter Ruhe auseinander ging.

(Bayonne, d. 9. Nov.) Die Cortes wurden am 4. Nov. geschlossen; die neuen Cortes versammelten sich am 19. November. Der königl. Generalissimus Espartero hat seine Truppen am 30. Oktober bei Miranda konzentriert; in die Mitte der Korps ließ er das Regiment von Segovia aufstellen; dieses Regiment hatte unlängst den Aufruhr zu Hernani und Miranda angeführt. Zehn von den Mördern des Generals Escalera sind erschossen worden; 36 andere wurden auf die Galeeren verurtheilt; alle Offiziere haben ihren Abschied bekommen und die übrige Mannschaft des Regiments wurde andern Abtheilungen der Armee einverleibt. Dieses Verfahren hat eine gute Wirkung gemacht. Der königl. General Draa ist am 4. Nov. zu Teruel angekommen und der Karlistenchef Cabrera am 5. zu Caspe eingerückt.

(Carbonne, d. 8. Nov) Der königl. General Draa, der am 25. Oktober wieder nach Valencia zurück marschirte, hat in den Engpässen bei Chers eine Schlappe erlitten. Er war am 29. Oktober zu Xerica. Der Karlistenchef Cabrera, nachdem er (bei dem Gefecht) im Vortheil geblieben, hat sich der Stadt Valencia genähert; er stand am 30. Oktober zu Onda. Zu Valencia herrschte großes Elend. Der königliche General de Meer war am 4. Nov. zu Barcellona, wo es ruhig ist.

### B e r m i s c h t e s .

— Man schreibt aus Hannover, d. 12. Novbr. In öffentlichen Blättern liest man: Der treffliche deutsche Bildhauer Bandel, gegenwärtig in Hannover, der erst kürzlich die 10 Fuß hohe Statue König Wilhelm's IV. für Göttingen gearbeitet und das Giebfeld des dortigen Universitäts-Gebäudes mit seinen Bildwerken geziert hat, ist in diesem Augenblicke beschäftigt, dem Helben, der nach dem Zeugnisse des edlen Römers in keinem Kriege erlag, der den Anfängen der vaterländischen Geschichte so viel echten Glanz giebt, dem Cheruskier-Fürsten Hermann, ein würdiges Denkmal zu setzen. Auf dem Teut, dem höchsten Punkte des Teutoburger Waldes, in welchem Hermann den Deutschen die Freiheit erstritt, soll sich sein in Kupfer getriebenes kolossales Standbild erheben, das ihn darstellt, wie er nach dem Siege, auf seinem Blumenschilde ruhend und das Gesicht gegen den Rhein gekehrt, wohin die Römer flohen, mit der freien Rechten das Schwert gen Himmel hebt und mit dem linken Fuße auf einen römischen Legionsadler und Ruthenbündel tritt. Der Künstler macht sein Werk, in welchem er nunmehr in der Blüthe der Mannskraft den liebsten Traum seiner Jünglingsjahre verwirklicht, dem Vaterlande zum Geschenk. Zur Deckung der Auslagen bittet er alle Fürsten Deutschlands um Privilegien, daß ihm Niemand sein Werk nachbilden dürfe. Dann läßt er selbst es in Gips und Erz, in Kupferstich und Steindruck vervielfältigen, und Jeder, der zu den Kosten beigetragen hat, erhält nach seinem Wunsche und dem Maße seiner Gabe eine Nachbildung. Schon ist in Detmold ein Verein zusammengetreten, der die Geldgeschäfte besorgt; ein bald erscheinender Hauptplan wird Näheres besagen. Mit dem Modell ist der Künstler jetzt schon fertig.

— Auf dem Londoner Markte befinden sich gegenwärtig mehr als 9000 Kisten ausländischer Weinstrauben, die aus Spanien, Portugal und Hamburg eingeführt worden.

— In Lyon hat sich vor einigen Tagen der Fall ereignet, daß ein reicher Einwohner der Vorstadt Guillotière, als man eben den Sarg zunageln wollte, sich zum großen Schrecken aller Anwesenden erhob, und zu essen verlangte. Es zeigte sich, daß er nach einer kurzen Krankheit in einen lethargischen Schlummer verfallen war, den man fälschlich für den Tod hielt. Gegenwärtig ist er ganz wohl. Nach seiner Aussage hatte er Alles, was um ihn her geschah oder gesprochen wurde, gehört, ohne sich regen oder einen

Laut von sich geben zu können. Ein schrecklicher Gedanke, der wohl als hinreichende Mahnung gegen frühzeitige Beerdigungen gelten sollte!

### Familien-Nachrichten.

#### Entbindungs-Anzeige.

Die heute Morgen bald nach 6 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau Louise, geb. Börsch, von einem gesunden kräftigen Knaben, beehre ich mich Verwandten und Freunden, statt besonderer Meldung, hiermit ganz ergebenst anzuzeigen.

Halle, den 16. November 1837.

Böttger,

Oberbergamts-Canzler, Inspector.

#### Verlobungsanzeige.

Emilie Securius

und

Diaconus Ischeyge

in

Delitzsch und Schweinitz  
empfehlen sich als Verlobte.

### Bekanntmachungen.

#### Bekanntmachung.

Da das Triennium der im Jahre 1834 gewählten Schiedsmänner in 22 Landbezirken des Saalkreises resp. mit dem Ende dieses Jahres und den ersten Monaten des kommenden Jahres zu Ende geht, so muß zur Wahl neuer Schiedsmänner geschritten werden. Dies veranlaßt mich, die Wähler auf Folgendes aufmerksam zu machen.

- 1) Die Wahl der Schiedsmänner erfolgt in jedem einzelnen Bezirke unter meiner Leitung durch die Rittergutsbesitzer und die Domainenbeamten im Wahlbezirk, so wie durch die von den Gemeinden des Bezirks erwählten Wahlmänner.
- 2) Den Rittergutsbesitzern ist gestattet, sich bei der Wahl durch andere vertreten zu lassen. Die Domainen-Beamten und Wahlmänner der Gemeinden dagegen können das Wahlrecht nur in Person ausüben.
- 3) Jeder unbescholtene Einwohner des Bezirks, der das 24ste Lebensjahr zurückgelegt hat, mit den Geschäften des bürgerlichen Lebens vertraut ist, und die Fähigkeit besitzt, einen Aufsatz deutlich schriftlich abzufassen, kann zum Schiedsmann gewählt werden. Der Besitz besonderer Rechtskenntnisse ist nicht erforderlich.
- 4) Die bisherigen Schiedsmänner sind von der Wahl nicht ausgeschlossen, und es erscheint deren Wiedererwählung der Regel nach sogar sehr zweckmäßig, weil dieselben mit den Geschäften einmal vertraut, und danach im Stande sind, um so mehr zu wirken; in dessen braucht Keiner der bereits drei Jahre als Schiedsmann gewirkt hat, die erneuerte Wahl anzunehmen.
- 5) Außerdem ist Jeder der zum Schiedsmann gewählt wird, schuldig, die Wahl anzunehmen, wenn

er nicht gegründete Entschuldigungsgründe anzuführen hat, die gesetzlich von der Uebernahme des Amtes eines Vormundes befreien.

Uebrigens verweise ich sämmtliche Wähler auf die im 24. Stücke des Amtsblattes von 1834 Seite 149—154 abgedruckte Verordnung der Königl. Hohen Ministerien des Innern und der Justiz vom 11. April 1834, welche über den Zweck des Instituts der Schiedsmänner, so wie über die Wirksamkeit und die Befugnisse derselben das Nähere enthält.

Halle, den 13. November 1837.

Der Landrath des Saalkreises.

v. Bassewitz.

Im Lokale des unterzeichneten Haupt-Steuer-Amts sollen Montag den 20. und Mittwoch den 22. November d. J., Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr,

95 Centner beschriebenes Papier aus Acten und Registern in großem und kleinem Format, so wie circa 1½ Centner eingeschmolzenes Blei, und eine Quantität gebrauchte hölzerne Kisten, in einzelnen Partien öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung verkauft werden.

Halle, den 11. November 1837.

Königl. Haupt-Steuer-Amt.

#### Edictal-Citation.

Nachdem von dem unterzeichneten Königl. Land-Gerichte über das Vermögen der beiden Buchhändler Carl Schulze und Robert Rein hieselbst, wegen Unzulänglichkeit der Concurse eröffnet, indem die Activ-Masse nicht 1500 Thlr. erreicht, die bekannten Passiva aber fast 4000 Thlr. betragen, und deshalb Liquidations-Termin auf

den 20sten December 1837 Vormittags 9 Uhr vor dem Deputirten, Herrn Referendar Robert an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt worden ist, so werden alle unbekannte Gläubiger der oben genannten Creditarien hiermit edictaliter citirt, in dem gedachten Termine, entweder in Person, oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte, wozu ihnen in ermangelnder Bekanntheit die Herrn Justiz-Commissarien Wille, Ebmeier, Stiebig und Wänicke allhier, vorge schlagen werden, zu erscheinen, und ihre Ansprüche an die Concurse-Masse der Gemeinschuldner gebührend anzumelden und deren Richtigkeit nachzuweisen, ausbleibenden Falls aber zu gewärtigen, daß sie mit allen ihren Forderungen an die Masse präcludirt und ihnen deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Uebrigens hat jeder auswärtige Gläubiger zur fernern Wahrnehmung seiner Gerechtfame und seines Interesses bei dem Concurse am hiesigen Orte, entweder einen Justiz-Commissar, oder andern zulässigen Bevollmächtigten, an den das Gericht sich halten kann, zu ernennen, und mit gehöriger Vollmacht zu den Acten zu legitimiren, indem er anderer Gestalt bei den vor kommenden Deliberationen und abzufassenden Beschlüssen der übrigen Gläubiger, nicht weiter zugezogen, vielmehr angenommen werden wird, daß er sich den Ver-

schließen der übrigen Gläubiger und den Verfügungen des Gerichts lediglich unterwerfe.

Halle, den 8. August 1837.

Königl. Preuß. Land- u. Gericht.  
Schreiber.

### Auction.

Mehrere von den besten Meistern verfertigte ganz gute neue und alte musikalische Instrumente, als: Pianoforte, Violinen, Gitarren, messingene und hölzerne Blase-Instrumente u. s. w., sollen wegen Mangel an Raum auf

den 22. Novbr. d. J.,

Vormittag von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, in dem Hause des Musiklehrers Herrn Ehrenberg in der Nicolai-Gasse allhier, öffentlich an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung in Preuß. Cour. verkauft werden.

Kaufliebhaber ladet hierdurch ein  
Eisleben, den 7. November 1837.

Bergheim, Auktionator.

Zwei fette Schweine sind zu verkaufen  
Barfußstraße No. 119.

In meinem neuen Hause, auf dem Viehmarkte hierselbst, habe ich unterm 1. Novbr. d. J. unter meiner alten Firma eine Material-Handlung eröffnet. Ich empfehle mich meinen geehrten Gönnern und Freunden hierdurch ganz ergebenst, und versichere, daß mir bisher geschenkten Vertrauens jederzeit durch die billigste Preisstellung würdig zu machen.

Ebbejün, den 13. November 1835.

Friedrich Schluessen.

Bei Friedrich Wilhelm Pfautsch in Wien ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen Deutschlands zu haben, bei E. A. Schwesfke und Sohn in Halle:

### Gedenke Mein!

#### Taschenbuch für 1838.

Siebenter Jahrgang. Mit acht Kupfer- und Stahlstichen, und Beiträgen von:

Ludwig Bechstein, J. F. Castelli, Friedrich Halm, Chr. Kuffner, Gustav Pfizger, Friedrich Rückert, J. G. Seidl, Adolph von Tschabuschnigg, J. N. Vogl, Hermann Waldow &c.

Gebunden in elegantem Pariserband mit Goldschnitt und Titul. 2 Thlr. 7½ Sgr.

### J d u n a.

#### Taschenbuch für 1838.

Achtzehnter Jahrgang.

Ehrl. Frauen und Mädchen gewidmet.

Mit sieben Stahlstichen, und Beiträgen von Julie v. Großmann, Dr. Dräxler-Mansfeld, L. G. Neumann, Ph. von Körber, E. W. Koch, J. G. Seidl, Joh. N. Vogl, Hermann Waldow &c.

Gebunden in Pariserband, mit Goldschnitt und Titul. 1 Thaler.

Sonntag und Montag, als den 19. und 20. ist bei mir Unterhaltungsmusik, wozu ergebenst einladet

Wichmann in Freimfelde.

Wegen eingetretener schlechter Witterung kann mein Schlachtfest den 18. Nov. nicht gehalten werden.

Rühne auf der Maille.

### Bekannmachung.

Von heute an ist durch die Journalieren der Herren Beeslow und Dreßler in Potsdam täglich (nicht wie früher nur 4mal wöchentlich) Gelegenheit nach Berlin, Wittenberg und andern auf dieser Route gelegenen Orten. Alle Reisende werden gern angenommen, und können auf freundliche Aufnahme und prompte Besorgung fest rechnen von

Halle, den 16. November 1837.

August Zander,  
Gastwirth zu den 3 Schwänen.

Rechten Varinas-Kanaster in ausgesuchten Rollen, das Pfund 15 Sgr.

Selben Rollen: Portoriko à 12½ Sgr.

Hellbraun do à 10 Sgr.

empfehle in beliebiger Auswahl

Karl Mertens.

Große Klausstraße und Alter Markt.

Die wirklich ächten großen Ital. Maronen (keine kleinen Kastanien) sind nun erst angekommen in der Riesel'schen Handlung.

Mit erster Hamburger Post erhält frische große Holsteiner Auster die Riesel'sche Handlung.

Die Pachtungen dreier Rittergüter, zu deren Annahme resp. 10,000, 6000 und 3000 Thlr. erforderlich sind, weist der Unterzeichnete nach.

Auch sind mir mehrere große und kleine Ritter- und Landgüter, deren Bedingungen und Uebersichten bei mir einzusehen sind, zum Verkauf übertragen.

Der Ammann Bukow zu Aisleben a. d. S.

Zwei Stück gefärbte Zeuge sind bei der Küstner'schen Mühle aus der Saale gezogen worden; der rechtsmäßige Eigenthümer kann sie auch daselbst wieder in Empfang nehmen.

Halle, am 13. November 1837.

Die am hiesigen Orte so wohl bekannten Sahnensäge habe ich so eben, à Stück 6 Sgr., in schöner Waare empfangen.

G. Goldschmidt.

Gothaer Cervelat; Wurst empfing und empfehle  
Moriz Förster,  
Steinweg No. 1720.

Besten Weizener Flachsel bei Moriz Förster.

Von Salzbutte empfing ich wieder eine neue Sendung und empfehle selbige hiermit in bester und ganz frischer Waare.  
Moriz Förster.

Sonnabend den 18. Nov. giebt es Karpfen mit polnischer Brähe, auch frische Pfannkuchen, bei

Rühne auf der Maille.

Beilage

## Großbritannien und Irland.

London, d. 10. Nov. Ein Volksfest im großen Styl wurde gestern zu London begangen. Eine halbe Million Menschen war in Bewegung. Die Anstalten zum Empfang und zur Bewirthung der jungen Königin Victoria auf dem Rathhause der Altstadt von London (City) waren mit enormem Aufwand und nicht ohne sinnreiche Erfindung getroffen; die loyale Theilnahme der ganzen Bevölkerung läßt sich mit Worten nicht ausdrücken; nur Eins fehlte zur Verherrlichung des Tages — eine Julisonne, ihn zu beleuchten; ein Fest, das meist unter freiem Himmel vor sich geht, wird durch den Novembernebel um manchen Reiz verkürzt. In der City haust eine emsige Menge, stets auf Erwerb bedacht, den alten Reichthum zu mehren. Aber in den Tagen vor dem 9. November war an kein Geschäft mehr zu denken; unzählige Hände zeigten sich thätig in den Vorbereitungen zur Illumination; in den Straßen richtete man überall die Läden zu Schaustufen ein. In der Nacht vorm Donnerstag hörte man in der City ein unaufhörliches Klopfen und Hämmern; denn Vieles war noch fertig zu bringen, da es zuletzt an Arbeitsleuten gefehlt hatte und man wohl eine Guinee Taglohn bieten mußte. Der Schein von hundert Fackeln gab der Scene ein wunderbares Ansehen. Die Schaulustigen, die sich noch keine Plätze versichert hatten, benutzten die letzten Augenblicke, um mit den Siguern zu unterhandeln; die Häuser mit Hintertüren konnten ihre Gerüste am theuersten anbringen; wo nur ein Eingang von der Straße her war, mußte man sich gefast machen, in frostiger Zugluft stundenlang auf die Augenweide zu harren. Es sollte auch an einem ächt englischen Sonderling nicht fehlen: in Cockspurstreet, gerade auf einem Punkt, wo viel zu sehen war, bemerkte man ein Haus, das sich dadurch auszeichnete, daß es von unten bis in's oberste Stockwerk dicht verschlossen war; der Eigenthümer hat nicht zugegeben, daß irgend Jemand aus seinen Fenstern zusehe; ob er selbst so enthaltfam gewesen, keinen verstohlenen Blick auszusenden, wird nicht gesagt. Frühe am Morgen des 9. Novembers wimmelte es auf den Straßen; die Hauptstadt hatte ihr Menschenmeer ergossen; wohin man sich wandte — ungezählte Tausende drängten sich heran; ungeduldige Schaaren eilten nach den theuer bezahlten Sitzen, nahmen Platz, und scheuten nicht, von acht Uhr an in Erwartung zu schweben, obschon voraus wissend, daß der Zug nicht vor zwei Uhr kommen werde. Die drei Hauptanziehungspunkte waren bei Templebar (dem einzig noch übrigen Stadthor, nach dem großen Brand im Jahre 1666, wobei 13000 Häuser in Asche sanken, von dem berühmten Architekten Wren erbaut; über dem Thor stehen Steinbilder von Elisabeth, Jakob I., Karl I. und Karl II.), zunächst der Paulskirche und unfern Guildhall. Um 11 Uhr wa-

ren die meisten Sitze eingenommen. Kaum wird nöthig sein, anzuführen, daß die Damen in großer Majorität waren. Furchtbar tobte das Gedränge auf den Straßen, besonders bei Templebar; aber die Anstalten waren so vortrefflich, daß die Ordnung mitten im Tumult nicht gestört wurde. Gegen 12 Uhr zog das Militair auf; eine Abtheilung Lanciers nahm Posten bei Marlboroughhouse und auf beiden Seiten von Pallmall; um 2 Uhr kam die Leibgarde aus dem Pallast und nun begann der Zug in folgender Ordnung: Gardes; die Herzogin von Kent (die Mutter der Königin Victoria) und ihre Damen in sechsspännigem Wagen, mit Eskorte; die Herzogin von Gloucester und ihre Damen, in zwei sechsspännigen Wagen, mit Eskorte; der Herzog und die Herzogin von Cambridge in zwei sechsspännigen Wagen; der Herzog von Sussex nebst seinen Kavaliern, ebenfalls in sechsspännigem Wagen, mit Eskorte; jetzt folgten die Wagen der Königin, es waren deren sechs, jeder mit sechs Pferden bespannt; darin saßen die Kavaliere und Damen vom Hofstaat; der Staatswagen, bespannt mit acht Schimmeln, darin: die Königin, die Oberhofmeisterin, der Oberstallmeister; — diesem Zug von dreizehn Wagen, unmittelbar zum Hof gehörend, schlossen sich die der fremden Botschafter, der Minister und anderer in Amt und Würden stehender Personen an; eine Abtheilung Leibgarden machte den Schluß. Ein Viertel nach zwei Uhr bewegte sich der Zug zu dem Marlboroughthor heraus. Daß von da bis nach Templebar, und von Templebar nach Guildhall, (dem Rathhause, wo der Lord-Mayors-Schmaus stattfindet) der Königin hunderttausend Stimmen in einem fort stürmisches Lebehoch brachten, darf nicht erst gesagt werden. Auch die Herzogin von Kent hatte ihren Theil an dem Freudejauchzen der treuen Londoner Bevölkerung. Auf mehreren Punkten unterwegs waren Kinderchöre aufgestellt, die bei Annäherung der Königin die Nationalhymne absangen. Bei Templebar warteten die Autoritäten der City, in Amtstracht, zu Pferde; der Staatswagen hielt; der Lord-Mayor (Oberbürgermeister) trat herzu, überreichte das Schwert, und hielt eine kurze Anrede. Hierauf ging der Zug weiter nach der St. Paulskirche, wo auf einem Gerüst 730 Knaben mit ihren Lehrern bereit standen, die Königin zu begrüßen. (Es hat nämlich eine der Cityschulen das Privileg, an so feierlichen Tagen sich besonders bemerkbar machen zu dürfen.) Endlich, um halb vier Uhr, erreichte der Zug das Stadthaus; beim Aussteigen aus dem Staatswagen lösten sich mehrere Diamanten ab von dem Brustschmuck der Königin; sie wurden gleich von der Dienerschaft aufgelesen. Nachdem sich Victoria eine Viertelstunde ausgeruht und erholt hatte, verfügte sie sich in den Rathssaal, der zum Empfangszimmer eingerichtet war. Lord-Mayor, Aldermen (Rathsherrn) und Korporationsglieder erhoben sich, als sie eintrat, von ihren Sitzen; der Recorder

(Syndikus) hielt die Anrede. Die Königin ertheilte eine gnädige Antwort und äußerte darauf gegen den Lord-Mayor, sie habe den Befehl gegeben, das Patent, wodurch er zum Baronet ernannt werde, ausfertigen zu lassen. — Jetzt ging es zur Tafel. Nachdem abgesspeist war, kamen die herkömmlichen Toasts an die Reihe. Die Königin aber blieb nicht lange, entfernte sich ohne Aufsehen, und fuhr unter Eskorte der Garde nach dem Vallaft zurück. (Eine nähere Mittheilung über das Festmahl behalten wir uns vor.)

**Bekanntmachungen.**

**Rathskeller, und Brauerei, Verpachtung.**  
Die zum 31. Juli 1838 pachtlos werdende Schenk- und Spesse-Wirtschaft des hiesigen Rathskellers, so wie die zu derselben Zeit pachtlos werdende Brauerei hier, jedoch jede Nutzung für sich besonders, soll vom 1. August 1838 ab, auf 6 Jahre gewiß und 6 Jahre ungewiß

den 28. December d. J., Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Rathhause anderweit meistbietend öffentlich verpachtet werden.

Wir machen solches Pachtlustigen mit dem Bemerkten hierdurch bekannt, daß die Bedingungen über beide Verpachtungen von jetzt an bei uns einzusehen und gegen die Schreibegebühren auch in Abschrift zu bekommen sind.

Hohenmölsen, den 15. November 1837.

Der Magistrat.

**Spener's Bedenken.**

So eben ist in der unterzeichneten Verlagsbandlung erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

**Spener's, Phil. Jacob, deutsche und lateinische theologische Bedenken.**

In einer zeitgemäßen Auswahl herausgegeben von **F. A. C. Hennicke**, Diakonus in Raumburg. gr. 8. Preis 1 Thlr. 15 Sgr.

Die theologische Litteratur besitzt von Spener nichts, was so bedeutend wäre, als diese Gutachten, in welchen die wichtigsten Angelegenheiten des innern und äußern Christenlebens, der Kirche und des Predigtamts zur Sprache kommen, und welche als ein Anhang oder als eine Sammlung von Belegen zu Hofsbach's Schrift über P. J. Spener und seine Zeit angesehen werden können.

Damit die obige Auswahl auch für ungelehrte Leser zugänglich sein möchte, so ist aus den lateinischen Bedenken, deren Inhalt übrigens fast ganz in den deutschen vorkommt, verhältnißmäßig nur wenig ausgeschieden worden.

Halle, den 1. November 1837.

**Gebauer'sche Buchhandlung.**

Ein im Ackerbau erfahrener Hofmeister findet zu Weihnachten dieses, oder auch Ostern nächsten Jahres einen Dienst. Näheres in Langebogen bei Witte.

Alle Sorten weiße Wachs-Tafellichte à lb 18½ Sgr., roth 25 Sgr.; Spermaceti- oder Wallrathlichte weiß 24 Sgr., rosa, grün, gelb oder blau 1 Thlr.; Wachsstöcke in ¼, ⅓ und ⅕ lb, gelb 16 Sgr., weiß 18½ Sgr., rosa 20 Sgr.; Kirchen-, Kutsch-, Handlaterne- und Kinderlichte, so wie auch alle andere Lichte, als: Palmwachslichte à lb 10 Sgr., und Eibinger Glaslichte à lb 6½ Sgr., 5 lb für 1 Thlr., empfiehlt die Gerlach'sche Handlung.

**Fonds- und Geld-Cours.**

Berlin, d. 16. Nov. 1837		Pr. Cour.		Pr. Cour.			
Br.	S.	Br.	S.	Br.	S.		
St.-Schuldsch.	4	102 1/2	102 1/2	Rur- u. Nm. do.	4	101 3/4	—
Pr. Engl. Ob. 30	4	102 1/2	101 1/2	do. do. do.	8 1/2	99 1/2	—
Pr.-Sch. d. Seeh.	—	64 1/2	63 1/2	Schlesische do	4	—	106 1/2
Rm. Ob. m. l. C.	4	—	102 1/2	russl. C. d. Rm.	—	86	—
Nm. Int. Sch. do	4	—	102 1/2	do. do. d. Nm.	—	86	—
Berl. Stadt-Ob.	4	108 1/2	102 1/2	Zinsch. d. Rm.	—	86	—
Königsb. do.	4	—	—	do. do d. Nm.	—	86	—
Elbing. do.	4 1/2	—	—	Gold al marco	—	215 1/2	214 1/2
Danz. do. in Th.	—	43 1/2	—	Neue Duk.	—	18 1/2	—
Westpr. Pfdb. A	4	104 1/2	—	Friedrichsd'or	—	13 1/2	13 1/2
Gr.-Hj. Pos. do	4	105	—	And. Goldmün-	—	13 1/2	12 1/2
Ostpr. Pfandbr.	4	104 1/2	—	zen à 5 Thlr.	—	8	4
Pomm. Pfandbr.	4	105 1/2	—	Disconto	—	—	—

**Getreidepreise.**

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Geldes  
Halle, den 16. November.

Weizen	1 thl. 12 sgr. 6 pf.	bis 1 thl. 17 sgr. 6 pf.
Roggen	1 " 6 " 3 "	— 1 " 8 " 9 "
Gerste	— " 22 " 6 "	— " 26 " 3 "
Hafer	— " 16 " 3 "	— " 13 " 9 "

Del, 10 Thlr.

Magdeburg, den 15. November. (Nach Wispeln.)

Weizen 34	— 35 1/2 thl.	Gerste 20	— 21 1/2 thl.
Roggen 29	— 31 " "	Hafer 13	14 " "

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg  
am 15. November: 5 Zoll unter 0.

**Fremden-Liste.**

Angekommene Fremde vom 15. bis 16. November.

- Im Kronprinzen:** Hr. Kaufm. Braun a. Berlin.  
— Hr. Kaufm. Becker a. Schwelm. — Hr. Kaufm. Becker a. Herlohn. — Hr. Kaufm. Pietsch a. Elberfeld. — Hr. D'Artn. Alting a. Remel. — Hr. D'Artn. Messow a. Oldenburg.
- Stadt Fürch:** Hr. Reg. Rath Eschirner, Hr. Sekr. Reiche, Hr. Rim. Aßmann a. Magdeburg. Hr. Rittmstr. v. Trotha a. Obhausen.
- Goldnen Löwen:** Hr. Geh. Ober-Reg. Rath Graf v. Pfeil a. Berlin. — Hr. Rim. Vosse a. Nordhausen. — Hr. Kaufm. Schmidt a. Elberfeld. — Die Hrrn. Kaufl. Gebrüder Blasberg a. Solingen.
- Schwänen:** Die Hrrn. Maurerstr. Bogler u. Hesse a. Berlin.
- Schwarzen Bär:** Hr. Gastwirth Schröter a. Alsen. — Hr. Kaufm. Stadtschick a. Hamburg. — Hr. Handl. Commis Stepper a. Erfurt.